

Studie des Öko Instituts "Analyse der Roadmaps 2018 im Textilbündnis"

Daraus resultierende Vorschläge der zivilgesellschaftlichen Akteure für den Review-Prozess des Textilbündnisses

April 2019

Die Analyse des Review-Prozesses durch das Öko-Institut stellt aus Sicht der zivilgesellschaftlichen Vertreter_innen im Textilbündnis deutlich mehrere grundlegende Probleme heraus:

Es ist gravierend, dass das Ambitionsniveau der Roadmaps nicht bewertet werden kann. Dies liegt vornehmlich an zwei Gründen: (1) Die Prüforganisationen prüfen nicht die Erreichung verbindlicher Ziele, sondern akzeptieren jeden Fortschritt gegenüber der Baseline. Die zivilgesellschaftlichen Vertreter_innen sehen hier einen Widerspruch zu den Beschlüssen des Steuerungskreises bezüglich der Zeit- und Mengenziele. (2) Zudem kann durch die bisherige Darstellung nicht unterschieden werden, ob ein Ziel bereits erreicht oder nicht-zutreffend ist.

Die Studie stellt fest, dass sowohl Mitgliedsunternehmen als auch Unternehmen, die nicht Mitglied im Bündnis sind, viele der Anforderungen in den Zeit- und Mengenzielen derzeit bereits erfüllen. Dadurch wird jedoch auch deutlich, dass das Ambitionsniveau der Zeit- und Mengenziele in vielen Fällen nicht angemessen ist. Zudem wird hervorgehoben, dass die oftmals recht „offene“ Zielformulierung den Unternehmen weiterhin erlaubt, sehr unterschiedliche individuelle Ziele zu formulieren und mit unterschiedlich ambitionierten Maßnahmen zu unterlegen. Theoretisch kann ein Unternehmen ein Ziel vollständig erreichen ohne dass mit einer Verbesserung in den Produktionsländern zu rechnen ist.

Die Studie unterstreicht, dass die Roadmaps in der bisherigen Form keine tatsächliche Transparenz über die Leistungen der Mitglieder herstellen. Deshalb muss hier eine Weiterentwicklung erfolgen. Denn als Instrument des Textilbündnisses halten wir die Roadmaps und Fortschrittsberichte für unerlässlich, um so einen systematischen Überblick über die individuellen Bemühungen und Beiträge zur Erreichung der Bündnisziele einzelner Mitglieder aber auch des Bündnisses zu erhalten. Eine Verbesserung würde hier nicht alleinig der Prozesssteuerung dienen, sondern auch in der öffentlichen Kommunikation sehr hilfreich sein. Eine Verbesserung dieses Instrumentes würde daher sowohl die Glaubwürdigkeit stärken, als auch die öffentliche Wahrnehmung verbessern. Um den in der Studie dargestellten Defiziten zu begegnen, schlagen wir zur Weiterentwicklung des Review-Prozesses folgendes vor:

1. Verpflichtende Zeit- und Mengenziele ambitioniert weiterentwickeln und Anforderungen präzisieren

Die verbindlichen Zeit- und Mengenziele müssen unter Berücksichtigung der in den OECD-Leitlinien (OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector) genannten Prozessschritte und der benannten Sektorrisiken ambitioniert weiterentwickelt werden. Das Ziel des Review-Prozesses ist dabei, dass alle Mitglieder ihre umweltbezogenen und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gemäß den Vorgaben der OECD-Leitlinien erfüllen. In diesem Zusammenhang müssen die Kriterien für die Erfüllung der verbindlichen Ziele des BnT deutlich präzisiert werden, sodass den Mitgliedern ein klarer Anforderungsrahmen für ihre Zielsetzungen gestellt wird und die Zielerreichung auch tatsächlich nachvollzogen werden kann.

2. Beratung zu den Anforderungen der OECD-Leitlinien

Die Zivilgesellschaft schlägt vor, dass die Mitglieder auf Basis ihrer Angaben in der Baseline durch das Bündnissekretariat zur Umsetzung ihrer umweltbezogenen und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten beraten werden. Die OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector und auch die Auswertungen aus dem OECD-Alignment wird hierfür als zentrale Referenz gesehen. Es ist zu erwarten, dass eine prozessorientierte Beratung der Mitglieder deren Verständnis von den Anforderungen der OECD-Guidance und des Review-Prozesses verbessert. Gleichzeitig würde diese Beratung eine bessere Analyse von Bedarfen für gemeinsame Initiativen ermöglichen.

3. Darstellungsform der Roadmaps überarbeiten

Die Studie macht mehrere Vorschläge zum Veröffentlichungsformat der Roadmaps, die von der EG Review-Prozess diskutiert und vom BS entsprechend umgesetzt werden sollten. Vor allem wird hier die Zusammenführung von Roadmaps und Fortschrittsberichten, die Vereinfachung der Zielsystematik (nur noch verbindliche und frei wählbare Ziele) und die thematische Zuordnung von verbindlichen und frei wählbaren Zielen bei den einzelnen Due Diligence Schritten hervorgehoben, welche zu einer deutlichen Verbesserung der Übersichtlichkeit und einer nachvollziehbaren Darstellung der Fortschritte führen könnte. Diesen Vorschlag unterstützen wir.

4. Einbindung externer Expertise für die Weiterentwicklung der Zeit- und Mengenziele

Die Zivilgesellschaft hält es für hilfreich, für eine optimale Prozessgestaltung und zur Unterstützung der EG Review externe Expertise für die Weiterentwicklung der Zeit- und Mengenziele hinzuzuziehen.